

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln	30.08.2022
Finanzausschuss	05.09.2022
Rechnungsprüfungsausschuss	06.09.2022

Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz - Stand: 31.05.2022

Mit dem Monatsbericht Mai 2022 gibt die Verwaltung den aktuellen Sachstand zur Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz zur Kenntnis.

Nach Abgleich der Bauablaufplanung mit der Inbetriebnahmeplanung konnte die Terminprognose abermals geschärft werden. Demnach wird die Schlüsselübergabe des Sanierungsteams an die Bühnen am 22.03.2024 stattfinden. Technisch und baulich werden Bühnen und die Gebäude spielfertig und betriebsbereit übergeben. Darauf folgt der Umzug der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bühnen aus den Interimsquartieren an ihre Arbeitsplätze am Offenbachplatz.

Die Planung der Wiedereröffnung obliegt Oper, Schauspiel und Tanz, das Programm wird mit den Spielplänen zur Spielzeit 24/25 veröffentlicht.

Im Mai war ein weiterhin stetig vorangehender Baufortschritt festzustellen. Die berichteten Ausführungsmängel in den Lüftungskanälen der Schächte konnten bereits teilweise behoben werden. Zeitliche Auswirkungen auf dem Terminplan des Gesamtprojekts sind weiterhin nicht zu erwarten.

Bei der Ausschreibung für das Gewerk Baulogistik erreichte die Bühnen im Mai eine zweite Rüge. Im Juni wird sich zeigen, ob beide Rügen durch entsprechende Erwidernungen Abhilfe geschaffen wird, und die Submission stattfinden kann. Das eingegangene Angebot für die Submission des Gewerks Grünbedachung erwies sich nach Prüfung als ungültig. Diese Leistungen müssen deshalb abermals ausgeschrieben werden. Vor dem Hintergrund der Inbetriebnahme und des Wiedereinzugs in die Gebäude am Offenbachplatz werden für die Ausstattung (Kostengruppe 600) 2022 und 2023 ca. zehn Ausschreibungen vorbereitet.

Wie berichtet führt eine Firma aus dem Bereich Theatertechnik eine Insolvenz in Eigenverantwortung durch. Ein Angebot zur Weiterführung der Arbeiten in den beiden betroffenen Gewerken zu geänderten Konditionen wurde von den Bühnen geprüft und abgelehnt, Alternativen werden aktuell überprüft. Den Problemen mit den nach wie vor gestörten Lieferketten wird jetzt durch noch frühere Materialbestellungen der ausführenden Firmen begegnet. Dadurch kommt es zu einem früheren Mittelabfluss, da die Materialien nun auch früher als vor der Pandemie geplant, in Rechnung gestellt werden. Dieses Verfahren hat im Mai zu einem ungewöhnlich hohen Anstieg der Auszahlungen in Höhe von 9,26 Mio. Euro geführt. Die Verpflichtungen stiegen hingegen in vergleichsweise geringem Ausmaß um 1,6 Mio. Euro auf 556,06 Mio. Euro. Die Kostenprognosen stiegen ebenfalls um jeweils 920.000 Euro auf 620,9 Mio. Euro bzw. 644,36 Mio. Euro (inklusive aller bekannten Risiken).

gez. Streitberger